

Unser Verkehrliches Leitbild

ZIELE, PROZESSE & INSTRUMENTE



pimoo

- BEWEGT DIE ZUKUNFT!

Wie bewegen wir uns heute in Oberursel – und wie wollen wir uns morgen fortbewegen? Genau darum geht es bei pimoo, der Plattform für integrierte Mobilität in Oberursel.

pimoo bringt Wissen, Menschen und Ideen zusammen, um die Mobilität in unserer Stadt besser, nachhaltiger und zukunftsfähiger zu gestalten. Offen, verständlich und zum Mitmachen gedacht. Für alle, die in Oberursel unterwegs sind: zu Fuß, mit dem Rad, im Bus, in der Bahn, mit dem Auto und auf allen anderen Wegen.

Bürgerinnen und Bürger, Politik, Bauentwicklung und Wirtschaft werden aktiv in das Projekt einbezogen. Dazu haben wir unserverkehrliches Leitbild entwickelt – mit klaren Zielen, Prozessen und Instrumenten. Damit es in Oberursel künftig noch besser rollt, läuft und gemeinsam vorangeht.

**MEHR STRECKE,
WENIGER STRESS!**



UNSERE SIEBEN LEITZIELE

- 1** Der Verkehrsfluss für alle Verkehrsmittel ist gesichert.
- 2** Fuß- und Radverkehr werden sicher auf durchgängigen Wegen geführt.
- 3** Der ÖPNV in Oberursel wird attraktiver.
- 4** Das Verkehrsaufkommen im MIV* in Oberursel steigt nicht weiter an.
- 5** Die Akzeptanz geltender Regeln bei allen am Verkehr Teilnehmenden ist hoch und die Sicherheit gewährleistet.
- 6** Potentiale der Verkehrsmittelvernetzung und Digitalisierung werden konsequent genutzt.
- 7** Es macht Spaß, sich in Oberursel aufzuhalten.

*motorisierter Individualverkehr



1

DER VERKEHRSFLUSS FÜR ALLE VERKEHRSMITTEL IST GESICHERT.

Bürgerinnen und Bürger wollen mit dem Verkehrsmittel ihrer Wahl im Alltag möglichst zügig an ihr Ziel und wieder nach Hause kommen.

Wartezeiten, Suchzeiten, längere Fahr- oder Gehzeiten sollen daher weitgehend vermieden werden. Der Verkehr soll für alle Verkehrsmittel möglichst gleichmäßig fließen, um unnötige Stopps zu minimieren.

2

FUSS- UND RADVERKEHR WERDEN SICHER AUF DURCHGÄNGIGEN WEGEN GEFÜHRT.

Die Wege von zu Fuß Gehenden und Rad Fahrenden sollen für die Benutzerinnen und Benutzer sicher sein. Unfälle mit anderen am Verkehr Teilnehmenden oder allein sollen durch bauliche und organisatorische Maßnahmen unbedingt vermieden werden.

Die Wege für den Fuß- und Radverkehr sollen es allen Bürgerinnen und Bürgern Oberursels ermöglichen, ohne Unterbrechungen ihre Ziele innerhalb und außerhalb der Stadt zu erreichen. Lücken im Verkehrsnetz und gefährliche Stellen sollen beseitigt werden.

3

DER ÖPNV IN OBERURSEL WIRD ATTRAKTIVER.

Bus & Bahn sind für alle Bürgerinnen und Bürger in Oberursel wichtig. Gute Angebote werden auch genutzt. S-Bahn, U-Bahn sowie Stadt- und Regionalbusse stellen ein wichtiges Verkehrsangebot dar.

Die Angebote sollen tariflich und im Fahrplan besser aufeinander abgestimmt werden. Die Anzahl der Fahrten pro Stunde soll auf hohem Niveau vereinheitlicht und die Fahrzeiten zu wichtigen Zielen sollen verringert werden. Die Anbindung der Ortsteile an die Innenstadt, Arbeitsplatzschwerpunkte, den Bahnhof und andere Haltepunkte der S- oder U-Bahn soll direkter und schneller werden. Information und Zuverlässigkeit sollen deutlich verbessert werden. Neue flexible Angebote wie Minibusse auf Bestellung, Mitfahrgelegenheiten etc. sollen erprobt und im Erfolgsfall eingeführt werden.

4

DAS VERKEHRSaufKOMMEN IM MIV* IN OBERURSEL STEIGT NICHT WEITER AN.

Das Verkehrsaufkommen des motorisierten Individualverkehrs (MIV) in Oberursel ist zu hoch und soll reduziert werden, weil es als störend empfunden wird. Der Durchgangsverkehr soll verringert werden. Motorräder werden wegen ihrer hohen Lärmbelastung oftmals als belastend wahrgenommen.

Der Verkehrsfluss für alle Verkehrsmittel in Oberursel soll verbessert werden. Das Maximaltempo des MIV wird künftig dort angepasst, wo es aus Gründen des Verkehrsflusses, der Sicherheit oder des Umgebungsschutzes notwendig ist. In Verkehrskonzepten werden eine bessere Verkehrsführung, Carsharing und die Anbindung neuer Baugebiete dargestellt. Das Parken von PKW und Fahrrädern im öffentlichen Raum soll effizient organisiert werden. Unternehmen, Dienstleister sowie sonstige private und öffentliche Einrichtungen sollen baulich und organisatorisch die einfache und sichere Nutzung verschiedener Verkehrsmittel ermöglichen.

*motorisierter Individualverkehr

5

DIE AKZEPTANZ GELTENDER REGELN BEI ALLEN AM VERKEHR TEILNEHMENDEN IST HOCH UND DIE SICHERHEIT GEWÄHR- LEISTET.

An relevanten Stellen sollen Gefahren durch bauliche Maßnahmen beseitigt werden. Alle öffentlichen und privaten Stakeholder sollen aktiv an einer „Vision Zero“ für den Oberurseler Verkehr arbeiten.

Alle am Verkehr Teilnehmenden in Oberursel sollen sich künftig an die vereinbarten Regeln und Vorgaben im Verkehrsgeschehen halten. Gegenseitige Rücksichtnahme und ein Miteinander auf Augenhöhe sollen gelebt werden.

Durch die Ordnungsbehörden soll die Regeleinhaltung überwacht und ggf. geahndet werden. Die größten Gefahrenquellen werden im ordnungswidrigen Parken sowie in zu hohen Geschwindigkeiten gesehen.



6

POTENTIALE DER VERKEHRSMITTELVERNETZUNG UND DIGITALISIERUNG WERDEN KONSEQUENT GENUTZT.

Die verschiedenen in Oberursel vorhandenen Verkehrsmittel sollen flexibel nutzbar sein. Der Umstieg zwischen den Verkehrsmitteln soll baulich und organisatorisch gut und sicher umgesetzt werden.

Mobilität soll auch als Dienstleistung angeboten werden. Unterschiedlichste Verkehrsmittel sollen zum Ausleihen leicht verfügbar sein. Digitale Angebote sollen die Bereiche Information, Buchung, Nutzung, Sicherheit, Effizienz und Komfort umfassen. Private und öffentliche Akteure sollen verfügbare Möglichkeiten für digitale Angebote nutzen, damit störende Fahrten vermieden werden können.

7

ES MACHT SPASS, SICH IN OBERURSEL AUFZUHALTEN.

Öffentliche Räume – also Straßen, Wege und Plätze – sollen so gestaltet und genutzt werden, dass es Spaß macht, sich dort zu bewegen und aufzuhalten. Ökologische Aspekte für ein gesundes Stadtklima sollen bei der Gestaltung eine wesentliche Rolle spielen. Der in der Stadt nur begrenzt verfügbare Platz soll gerecht nach Personen, nicht nach Verkehrsmitteln aufgeteilt werden.

Wo möglich, sollen öffentliche Räume so gestaltet und organisiert werden, dass sie multifunktional nutzbar sind.

UNSERE PROZESSE

Wie erreichen wir die Ziele?

Gemeinsam. Denn wer die Zukunft bewegen und die Mobilität für alle in Oberursel verbessern will, schafft das nicht allein.

pimoo ist ein Projekt, an dem sich alle Interessengruppen aktiv beteiligen und austauschen können. Auf dieser Basis – und unter Berücksichtigung verschiedener Bedürfnisse – sollen gemeinsam bauliche und organisatorische Maßnahmen entwickelt und umgesetzt werden.

Und so funktioniert das Ganze:

- Alle Betroffenen und Beteiligten bringen ihre Anforderungen ein.
- Die Verwaltung stellt Daten, Fakten, Regelwerke und Fachkonzepte zur Verfügung.
- In Pilotprojekten werden neue Ansätze testweise ausprobiert – dabei werden bewusst auch andere Perspektiven eingenommen.
- Die Verwaltung evaluiert und bewertet Versuche.
- Wir alle können den Beitrag von Maßnahmen zum Erreichen der Leitziele transparent erkennen.
- Politische Gremien entscheiden gut informiert über Maßnahmen.



UNSERE INSTRUMENTE

Welche Instrumente haben wir dafür?

pimoo besteht aktuell aus den folgenden vier Bausteinen:

Die Mobilitätsapp:

Für alle, die neugierig auf ihr eigenes Mobilitätsverhalten sind – und entdecken möchten, wie kleine Schritte viel bewegen können.

Der Wissensspeicher:

Alles rund um Verkehr, Mobilität und Stadtentwicklung – kompakt, transparent und jederzeit abrufbar.
www.oberursel.de/wissensspeicher

Die Mobilitätsberatung:

Interaktiv und mit praktischen Tipps für Bauherrinnen und Bauherren, Planerinnen und Planer, Investorinnen und Investoren, wie Gebäude heute schon mobilitätsfreundlich gestaltet werden können.
www.oberursel.de/mobilitätsberatung

Das Bewertungstool:

Eine verwaltungsinterne Entscheidungshilfe, die zeigt, wie verschiedene Maßnahmen zu einer besseren Mobilität beitragen.

Darüber hinaus bieten wir:

- Regelmäßige Verkehrserhebungen (Zählungen, Befragungen)
- Verkehrsversuche
- Bürgerinnen- und Bürgerinformation und -beteiligung bei Maßnahmen
- Ansprechpartner in der Abteilung Nachhaltigkeit – Mobilität:

Dr. Uli Molter
06171 502-434
verkehrsplanung@oberursel.de

Das Leitbild wurde am 15. Juli 2021 in der Sitzung der Stadtverordneten der Stadt Oberursel (Taunus) beschlossen.

Herausgeber

Magistrat der Stadt Oberursel (Taunus)
Rathausplatz 1
61440 Oberursel (Taunus)
vertreten durch Bürgermeisterin Antje Runge
06171 502 - 0
info@oberursel.de
www.oberursel.de

Ansprechpartner

Dr. Uli Molter
Geschäftsbereich Verwaltungssteuerung
Abteilung Nachhaltigkeit, Klima-, Umweltschutz und Mobilität
06171 502 - 434
uli.molter@oberursel.de

Konzeption u. Gestaltung

Stadt Oberursel (Taunus)

Projektwebseite



[oberursel.de/pimoo](https://www.oberursel.de/pimoo)

FONA
Forschung für Nachhaltigkeit

Gefördert durch:
 Bundesministerium
für Forschung, Technologie
und Raumfahrt

Das Bundesministerium für Forschung, Technologie und Raumfahrt (BMFTR) fördert das Projekt pimoo im Rahmen der Strategie „Forschung für Nachhaltigkeit“ (FONA) www.fona.de im Förderschwerpunkt Sozial-ökologische Forschung unter dem Förderkennzeichen 01UV2428A. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung liegt bei der Abteilung Nachhaltigkeit, Klima-, Umweltschutz und Mobilität der Stadt Oberursel (Taunus).